

INHALT

Das große Nullsummenspiel

Wanderungsbilanzen nach Altersjahrgängen

	Seite
1. 1.Einleitung	1
1.1 Auswahl der Vergleichszeiträume	2
1.2 Auswahl der Kommunen als Vertreter von Grundtypen	2
2. Wichtigste Ergebnisse	3
3. Gemeinsamkeiten der untersuchten Kommunen	5
3.1 Rückgang der gesamten Wanderungsgewinne	5
3.2 Altersspezifische Auswertung / Hinweise zu den Diagrammen	6
3.3 „Familienwanderung“ (30-50- sowie unter 18-Jährige	11
3.4 „Bildungswanderung“ (18-24-Jährige)	11
3.5 Jüngere Erwerbsfähige (25- unter 40-Jährige)	12
3.6 Leicht negative Wanderungsbilanz bei älteren Erwerbsfähigen (40- u. 65-Jährige)	13
3.7 Wanderungsverluste bei Senioren (65 Jahre und älter)	13
3.8 Schlussfolgerungen	13
4. Einzeluntersuchungen	15
4.1 Landeshauptstadt Düsseldorf: Attraktive Metropole für Junge Erwerbsfähige	16
4.2 Stadt Heiligenhaus: Schrumpfung im postindustriellen Strukturwandel	18
4.3 Stadt Ratingen: Jung durch Zuwanderung (Wirtschaftlich starke Stadt mit hoher Arbeitsplatzzentralität)	20
4.4 Stadt Mülheim an der Ruhr: Stadt im Ballungskern im demografischen Wandel	22
4.5 Stadt Viersen: Stadt in der Ballungsrandzone mit mittlerweile gesunkenem Familienstand und versiegenden Wanderungsgewinnen.	24
4.6 Stadt Neuss: Stark durch Wanderungsgewinne (Stabile Großstadt mit geringem Familienanteil)	26
4.7 Stadt Kalkar: Stadt mit Wanderungsgewinnen nur noch in der älteren Generation	28
4.8 Stadt Hamminkeln: Noch stabile Stadt mit hohem Familienanteil.	30
4.9 Stadt Moers: Stabile Stadt in der Ballungsrandzone mit geringem Familienanteil.	32
4.10 Stadt Xanten: Wachstum durch hohe Wanderungsgewinne über alle Generationen	34
5. Trend zur „Zwischenstadt“: Beispiel Duisburg-Moers-Xanten	37
5.1 Moers und das zentrale Ruhrgebiet	37
5.2 Moers und der „zweite Umlandgürtel“	40
5.3 Xanten	41